

kaskadenkondensator rückblick 2014



fr 3.1.14 – so 5.1.14

bildbeschreibung

in einer inszenierung und darstellung von luzius rohner, mit sounddesign von samuel rohner und raumgestaltung von gabry streiff

do 9.1.14 – so 12.1.14

i'm going to carolina in my mind

ausstellung von sandra knecht

mi 22.1.14

jahreshauptversammlung

so 2.2.14

kaskoklang 4 mit aidan baker & jakob thiesen

do 30.1.14 – so 9.2.14

zu gast: grenzgänger / passe-frontières

ausstellung mit uta pütz, camille roux, axel töpfer in kooperation mit andrea domesle; caroline kädling, kunstverein freiburg; sophie kauffenstein, accélérateur de particules, strasbourg

do 13.2.14

ferien: georgien

mit auf reise waren: fränzi madörin, michèle fuchs, sus zwick, muda mathis, monika dillier, chris regn, iris ganz baumann, franziska welti, andrea wolfensberger, lisa fuchs, andrea saemann, annina zimmermann, dagmar reichert, franziska koch, linda pfenninger

do 27.2.14

konzert: too hot to hoot?

sa 1.3.14

fest, auftritte, bar und tanz

grosses kaskadenkondensator jubiläumsfest

fr 14.3.14 – so 23.3.14

studiostücke

ausstellung von silvia bergmann

fr 28.3.14 – so 13.4.14

zu gast: prints & tunes

gigposter, siebdrucke & sounds

präsentiert von: verein laborartix (gastveranstalter), mit blackyard (ch), michel casarramona (ch), papiro (ch), markus stähli (ch), märt infanger (ch), ron hunger (ch), error! design (e), luke drozd (uk), lars krause (d), travis bone (usa), damien tran (f)

sa 10.5.14

panch: performance monat schweiz – eine idee?

fr 25.4.14 – so 11.5.14

heiri strub und louise guerra

eine ausstellung zusammengestellt von guido nussbaum

so 25.5.14

hecht an der grenze

release tagblatt und einladung zum umtrunk

fr 16.5.14 – mo 2.6.14

...till it seemed only the feet could see

dr. kuckucks labrador präsentiert angela cerullo und giorgio bloch

fr 6.6.14

dimanche rouge

performance-präsentation

mo 16.6.14 – so 22.6.14

liste – art fair basel

sa 28.6.14

die kunst der steuererklärung

infotag mit workshop für basler kunst- und kulturschaffende

do 3.7.14

kap release

fr 27.6.14 – mo 7.7.14

dr. kuckucks labrador: atopie • von der utopie und der anarchie

ein experiment im kasko, in der flatterschafft, an der bblackboxx

fr 25.7.14 – so 3.8.14

ausstellungsprojekt schichten: das kuratieren des problemes der horizontalität

eine ausstellung vom künstlerkollektiv antipro mit vincent hofmann und reto müller

fr 8.8.14 – so 10.8.14

zu gast: printmaking #3

vom eindruck zum aufdruck

fr 22.8.14

zu gast: image on tour

performanceabend mit jasmin glaab, yvonne good und mirjam spoolder

mo 1.9.14 – so 7.9.14

ausstellungsprojekt schichten: tout va très bien, merci, ...

do 11.9.14 – so 21.9.14

dr. kuckucks labrador: wendekinder

ausstellung mit sandy kühnelt, fischli, stefanie schulze, gatmvlller, mareen unger, mr. ugly tats, anna haseloff, orlepp und schleupner, lysann könig

fr 26.9.14

das kleid der performance – texycling

fr 3.10.14

schwarmsichtung • bildwechsel

do 16.10.14

archiv performativ dockt an

mi 22.10.14 – sa 25.10.14

schwarmsichtung • wissenschaft, künste und alles andere

do 30.10.14

erinnern und erzählen

zwei dekaden performance-kunst in basel (1987–2006)

performance chronik basel mit sabine gebhardt fink, margarit von büren und muda mathis

sa 15.11.14 – so 30.11.14

ausstellungsprojekt schichten: das marsie's

ein performancekonzept von simone etter, marianne papst und anabel sarabi mit den künstler_innen: chiqueria (d), katrin herzner (d), raumfaltung (d), (ch), elisabeth windisch (d)

fr 12.12.14 – so 21.12.14

basler weihnachtsausstellung: wien

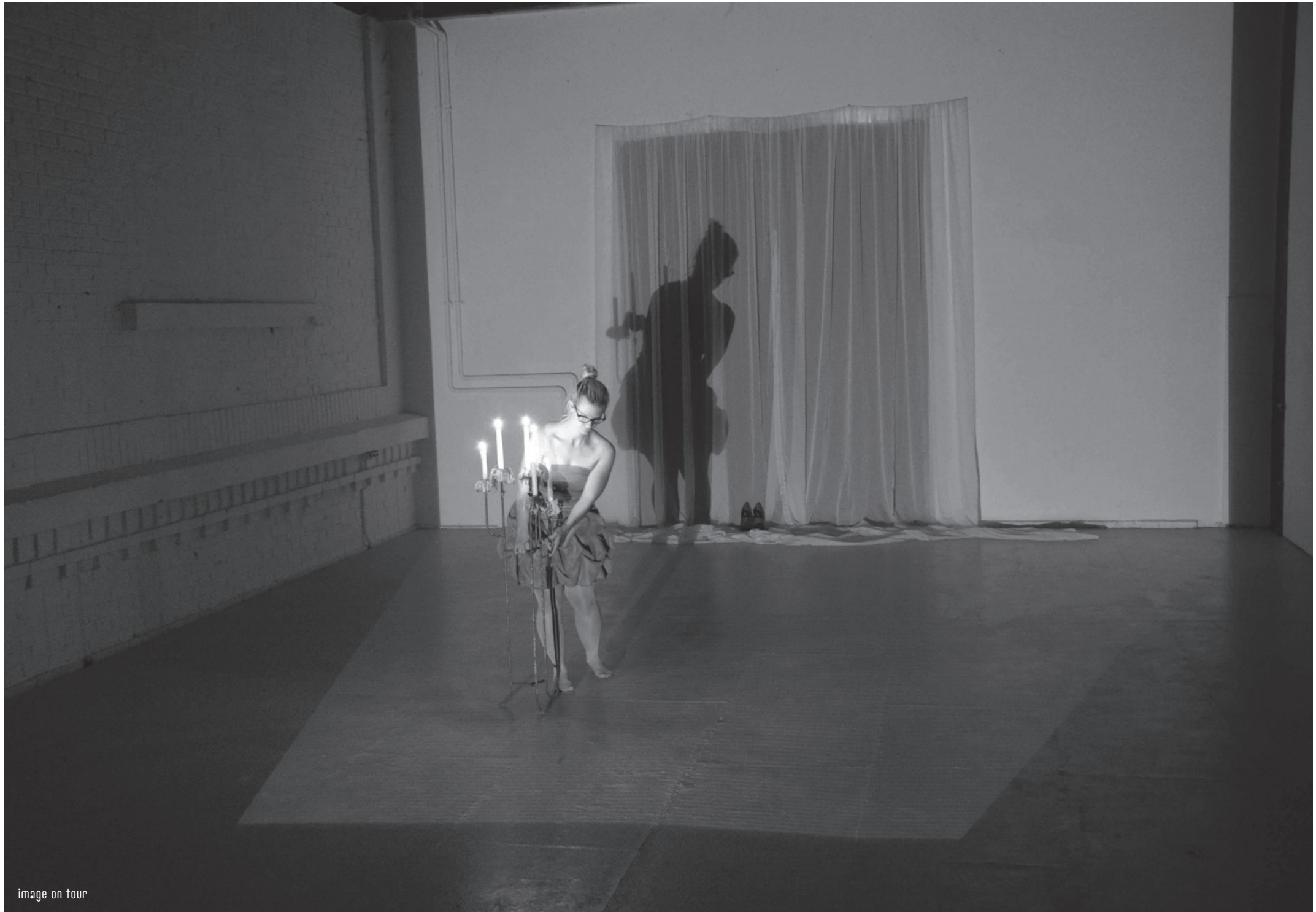
the self – sustainable sculpture sympōsion: gruppe uno wien



nerung
Mignon
wart

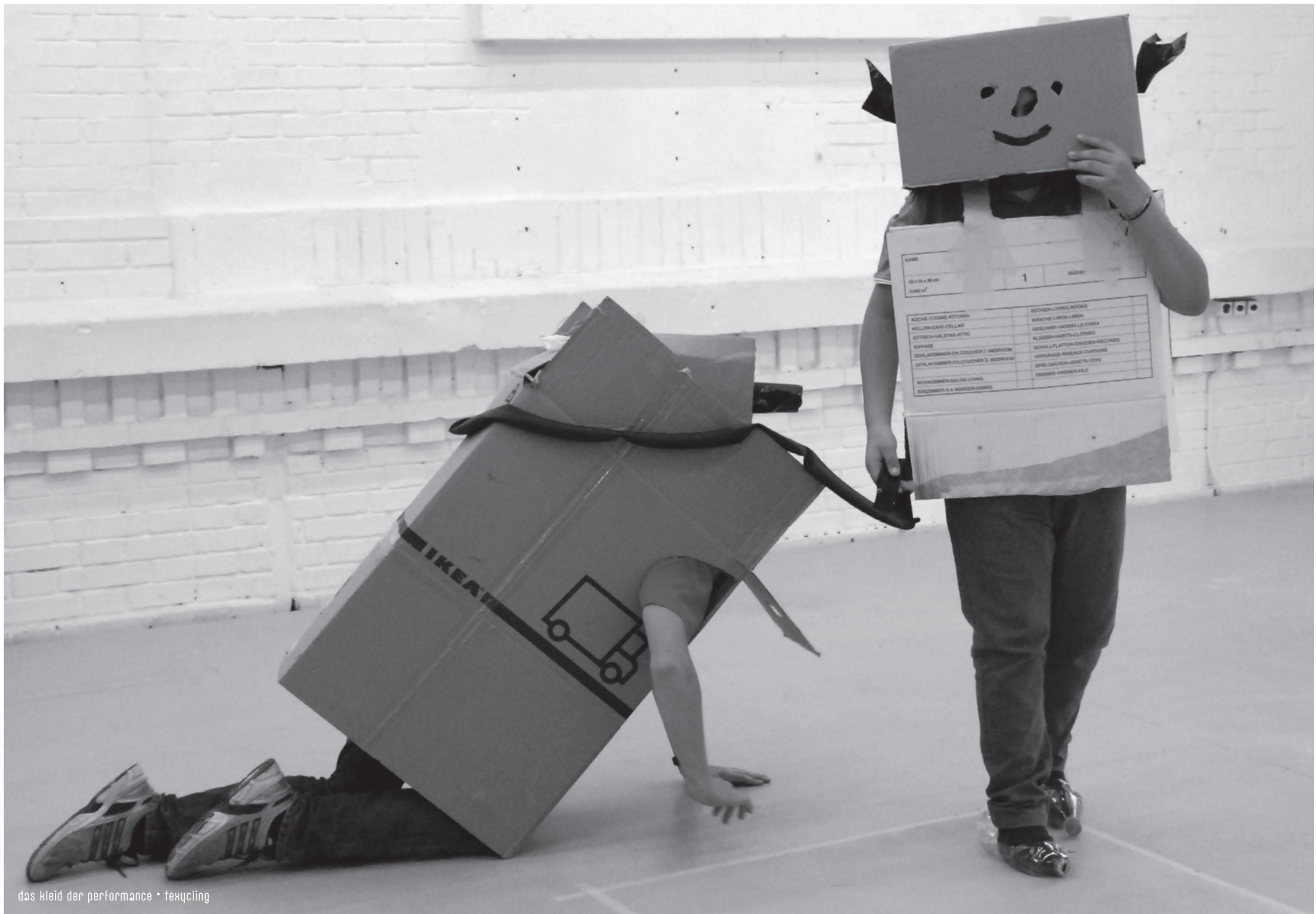






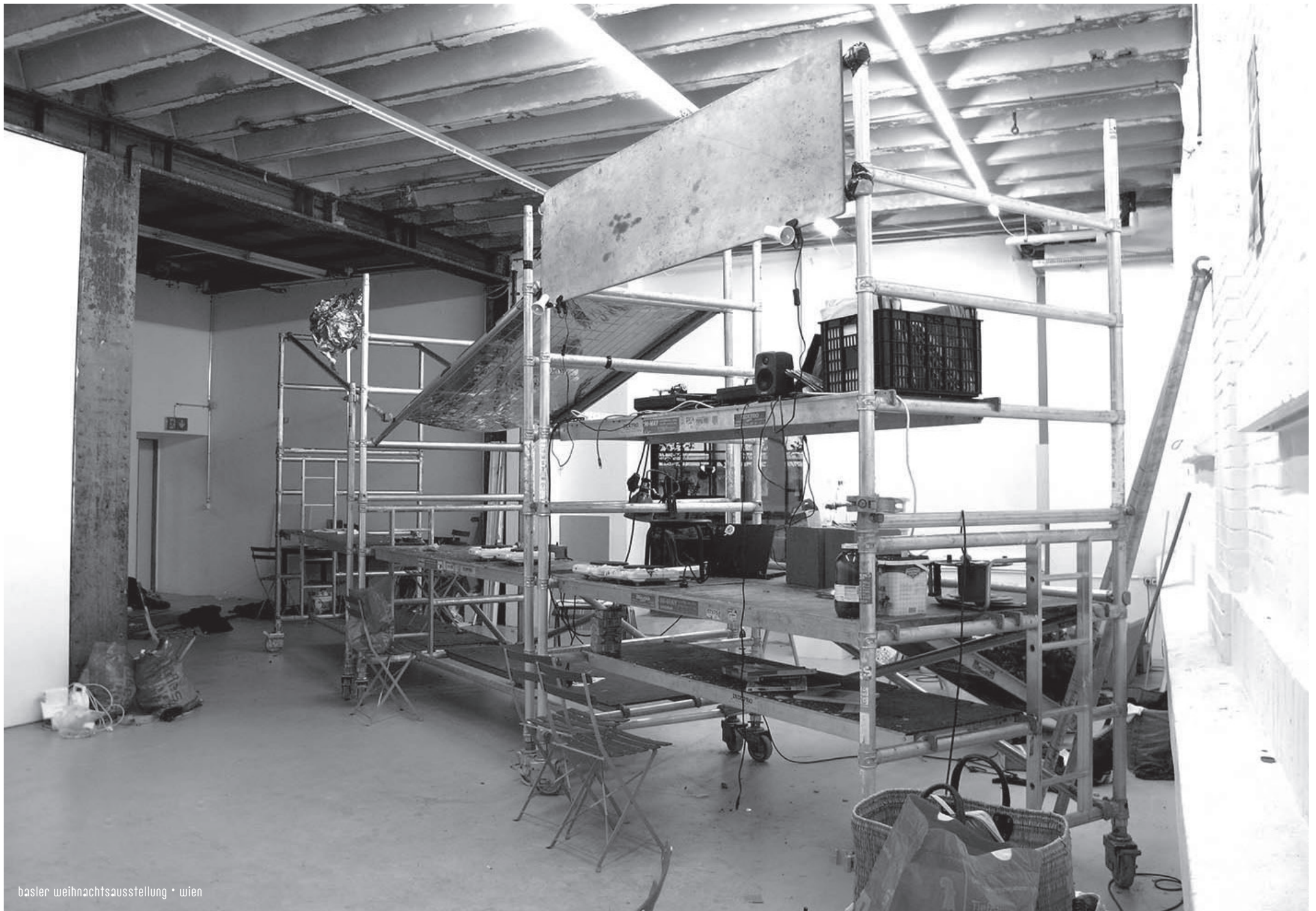


ausstellungsprojekt schichten: tout va très bien, merci, ...



das kleid der performance * texycling





«durch die 20 jahre kaskadenkondensatorpraxis gibt es schichten und generationen von künstlerinnen und Künstlern, die diesen raum erfahren konnten. diese schichten wollen wir umgraben wie eine zeitreise und begegnungen versetzter ansätze und künstlerpersönlichkeiten werden im kunstraum stattfinden. das konzept fragt nach einem generationsübergreifenden ansatz von kurator_innen und künstlerformationen verschiedenster couleur, die mediale und thematische schwerpunkte setzen, das gespräch umarmen und basler positionen einschließen.» aus dem ausschreibungstext für das jubiläumsprojekt «schichten»

der kaskadenkondensator hat mit seinem 20-jährigen jubiläum generationsübergreifende projekte – die aus einer schweizweiten ausschreibung ausgewählt wurden – lanciert. ziel war es die zugänge und gewachsenen bezüge des kunst- raumes zu verschiedenen kunstszenen ernst zu nehmen und zu neuen forma- tionen aufzufordern. diese projekte nannten wir «schichten» und mischten sie mit den für uns typischen veranstaltungsformaten, die zwischen den medien performative strategien untersuchen. sie wurden im laufe des jahres 2014 und werden noch bis april 2015 im kaskadenkondensator aufgeführt.

desweiteren bezogen wir uns das erste mal mit einer ausstellung auf die druck- werkstatt im haus und zeigten in folge im sommer die ergebnisse ihres work- shops. es gab raum für das performanceprojekt «images on tour», die release einer künstlerinnenproduktion das «tagblatt» und beheimateten verschiedene workshops von studentinnen und eine performance recycling aufführung mit einer basler schulklassen. zu gast waren auch die performenden performanceveranstalter «dimanche rouge» aus paris, zur liste die georgische galerie «nectar» und der kunstraum «sic!» aus luzern, die künstlerinnenvertretung «visarte» mit einem steuer-infotag, martin chramosta mit seiner «wiener jahresausstellung» sowie «panch», das sich gründende performance art netzwerk schweiz. die kopier- schrift kap hat uns begleitet und hatte im sommer mit der release der ausgabe «künstlerin aus passion» sowie mit dem kalender zum ende des jahres ihre auftritte und das unabhängige kuratorinnenkollektiv dr. kuckucks labrador realisierten ihre eigenen projekte im kasko und an anderen orten in basel.

insgesamt ist es uns, mit hilfe eines sehr aktiven vorstandes und umfeldes, sehr gut gelungen, alters- und szene-diverse akteurinnen und verschiedenstes, auch

grosses publikum zu gewinnen, den rahmen des kaskadenkondensators zu erweitern, aber auch bezüge herzustellen und auszubauen. das intensive zusam- menspiel und nebeneinander, zum beispiel beim jubiläumsfest im märz oder bei der von guido nussbaum mit monika dillier kuratierten ausstellung «heiri strub und louise guerra», hat die diskussionen um arbeitsweisen und das miteinander in der kunst angefacht und neue projekte generiert. die «schichten» ausstellungen zeigten performative ausstellungsarchitektur, wie im falle der nomadisierenden positionen von künstlerinnen aus der westschweiz – die in zusammenarbeit mit sybil omlin und der eca v in sierre stattfinden konnte – oder der darsteller der gruppe «antipro» und die wandlungen des raumes und der perspektiven auf raum und archive der präsentation «marsies». zugänge zu archiven wurde speziell auch mit der «schwarmsichtung» im oktober thematisiert, wo in zusammenarbeit mit dem hamburger audiovideoarchiv bildwechsel gleich drei projekte zur basler performancegeschichte präsentiert und einsehbar wurden.

begonnen haben wir mit zwei projekten, die aspekte des theatralen einschliessen: die **bildbeschreibung** hat das stück des dramatiklers heiner müller mit sound und raumgestaltung in den kunstraum umgesetzt und dort den text mit einer kette von ereignissen unterbrochen und kommentiert. luzius und samuel rohner haben gemeinsam mit gab y streiff das spannungsverhältnis der protagonisten im text in die raumsituation übertragen. die künstlerin und regisseurin sandra knecht hat in ihrer ausstellung **i'm going to carolina in my mind** inszenierte fotografien, performances und eine internetfilmkomposition gezeigt. sie interessiert sich für formate und medien, die den raum zwischen persönlichen äusserungen und gesellschaftlichen repräsentationen ausloten können.

die veranstaltung **ferien: georgien** in den räumen der via beleuchtete mit einer kommentierten videovorführung den aufenthalt basler künstlerinnen und musik- erinnen im ehemaligen, georgischen bäderkurort ts Kaltubo anlässlich eines kunst- festivals. wie sieht so ein ort an der abchasischen grenze aus, was ist dort kulturell los und wie geht es den menschen und der kunst in einem krisengebiet?

mit dem format **kaskoklang** und dem konzert **too hot to hoot?** haben wir erneut explizit experimentelle musik in den kaskadenkondensator eingeladen, als auftakt zu zwei ausstellungen, die sich auf bands und produktionen von künstlerischen

videos und plakaten in der musikszene konzentrierten. **silvia bergmann** zeigte musikvideos, die sie als künstlerin in verschiedenen kooperationen hergestellt hatte und brachte konzerte und requisiten in den kunstraum. **prints & tunes** stellte internationale musikplakate, sogenannte gigposters von künstlerinnen aus. beide präsentationen waren ein grosser publikumserfolg.

unterbrochen wurde dieser musikschwerpunkt von unserem fulminanten **jubiläumsfest** mit live-ausstellungssets von über 60 teilnehmenden künstlerinnen aller generationen, die den langen abend bestritten. wir starteten im vorerst leeren raum eine choreographierte und ereignisreiche ausstellungsserie in drei akten mit zeichnung, malerei, video, songs, fotos, gedichten, objekten, hellraumprojektionen, textbeiträgen, performances und ausstellungsführungen von ariane andereggen, anna amadio, sabian baumann, silvia bergmann, nic bezemer, ruth buck, copa & sordes, corina bezzola, alex bleuler, giorgio bloch, nienke bodenheim, nicole boillat, martina böttiger, gian cosimo bove, daniela brugger, dr. kuckucks labrador, silvia buol, yolanda esther bürgi, cantina don camillo, urs cavelti, angela cerullo, michel collet, brigitte dätwyler, monika dillier, martina böttiger, mariejon de jong-buijs, judith dobler, jelena engler, lena eriksson, ex labor, susanne fankhauser, roli frei, iris ganz, julia geröcs, martina gmiür, pascalle grau, mireille gros, sara grütter, hippe hartwig, angela hausheer, thomas heimann, therese helfenstein, elisabeth hildbrand, jan hostettler, judith huber, regula hurter, beatrice ittensohn, ingrid käser, nicolas kerksieck, lena kiss, ariane koch, irena kulka, antje ladewik, fränzi madörin, irene maag, muda mathis, albena mihaqlova, mirzlekid, rosana monteleone, markus müller, sarah elan müller, patricia murawski, nichele fabian, natascha nüesch, dawn nilo, guido nussbaum, deirdre o'leary, chris regn, maya rikli, marion ritzmann, isabel rohner, luzius rohner, lea ruegger, andrea saemann, sarina scheidegger, ute schendel, judith schnyder, anna scholer, francesco spedicato, marcel schwald, markus schwander, martina siegwolf, jürg stäuble, gabu streiff, silvia studerus, léandre thiévent, andreas thierstein, axel töpfer, eva urban, uri urech, valentine verhaeghe, marianne vogler, urslé von mathilde, anmari mētsa yabi wili, bena zemp, christa ziegler, maria magdalena z 'graggen, tina z'rotz, sus zwick und anderen und endeten im wieder leeren raum mit tanz! an den platten betätigten sich «bandura» und «senhora das vitriolas».

1. im 2014 realisierte schichten-projekte

die vom künstler guido nussbaum mit hilfe von monika dillier zusammengestellte ausstellung des kurz vor der vernissage verstorbenen künstler heiri strub und des jungen künstlerinnenkollektivs **louise guerra** hat das künstlerisch-politische feld anhand der praxis und der denk- und handlungsstrategien verschiedener generationen untersucht und startete das projekt schichten. es gab workshops und diskussionsveranstaltungen, die regen zuspruch fanden und kommunistische aktivisten aus dem umfeld heiri strubs, den dunstkreis und die fans von guido nussbaum und monika dillier genauso anzogen, wie das studentische und politische umfeld von louise guerra und des kasko selbst. der 98-jährige heiri strub ist maler, illustrator, grafiker, kommunistischer aktivist war u.a. mitbegründer der pda und redaktor der zeitung «vorwärts». louise guerra ist eine «alterslos junge komposition», die als einzelkünstlerin in erscheinung tritt, ästhetik als kritik untersucht und sich für kollektive prozesse interessiert.

«die geschichten werden waagrecht erzählt. sie sind platzraubend, lassen sich nicht kompostieren und sind nur durch bögen und brücken zusammenzuhalten. sie steigen und sinken wie der wasserstand. hüllen sich in schichten um die erde und nehmen zuwenig bezug aufeinander, um genug freiraum zu schaffen. dabei hat die realität kein anfang und kein ende. es gibt keine erzählung, die sie beschreiben kann und alle rollen werden in jeder situation wieder neu verteilt. es gibt keine gesamtidee, die das wirkliche fassen kann. was wollen antipro also kuratieren, ausser dem material, das durch's kuratieren entsteht?» aus dem projektbeschrieb von **antipro**

das künstlerkollektiv **antipro**, mit vincent hofmann und reto müller als akteuren, nahm sich **das kuratieren des problems der horizontalität** vor. nach einem langen rechercheaufenthalt und vielen gesprächen mit den angehörigen verschiedener kaskoschichten schlugen sie einen bogen, dessen kurve sich vom vitra design museum und dem goetheanum beeinflusst direkt in den kasko zog, wo sie das «material des kuratierens» mit einigen skulpturalen, raumgreifenden «darstellern» und einem poster definierten und dabei für viel gesprächsstoff sorgten.

gerahmt wurde der anlass von einem generationenübergreifenden gespräch der künstlerkuratorinnen chris hunter (dr. kuckucks labrador) und chris regn (kasko) über ihre rezeption der ausstellung.

das ausstellungsprojekt **tout va très bien, merci** zeigte eine ausstellungsperformance von matthieu barbezat, camille villetard, maëlle cornut, eduardo cruces, chloé démétriades, cyril delachaux, liesje de laet, valerie de ghellinck, gabriella disler, alex herzog, patricio gil flood, katrin hotz, raed ibrahim, martin jakob, sara mc laren, reto müller, sibylle omlin, virginie otth, valérie portmann, mirella salame, victoria wigzell. künstlerinnen aus der westschweiz und anderswo waren für eine woche zu besuch und stellten aspekte ihrer arbeit und forschung als austauschprojekt im raum vor. die einzelarbeiten wurden zusammengesponnen und elegant und halsbrecherisch aneinandergelehnt, um transfer und bezüge zwischen den einzelnen individuellen projekten, zwischen den sprachräumen und generationen zu schaffen.

das **marsie's** war ein eigens für den kasko erarbeitetes performancekonzept von simone etter, marianne papst und anabel sarabi. bezugnahmen auf den raum, die sprachlichkeit und die geschichtlichkeiten wurden in mehreren folgen aufgeführt und verhandelten die lineare chronologie von performance und dokumentation. im fokus standen gemeinschaftliche ereignisse und ihr umgang mit alternativen formen von geschichtsschreibung und wissenstransfer sowie die potentiale, alternative gegenwarten zu erzeugen. das projekt generierte sich aus einer torte, die immer wieder gebacken und angeboten wurde und lud auch die direkten nachbarn des werkraums wardeck zum herstellen und verzehren ein.

2. im 2015 realisierte und noch zu realisierende schichten-projekte

die von irene müller und bettina carl kuratierte ausstellung **centre parting** stellte arbeiten vor von caroline achaintre, michelle alperin, seline baumgartner, ina bierstedt, bettina carl, federica gärtner, anna gollwitzer, yvonne good, martin heldstab, tina isabella hild, peter radelfinger, jenny rova, dorothea rust und olivia wiederkehr. sie alle thematisierten – wie es auch der titel der ausstellung im englischen benennt – den scheidelpunkt und körperlichkeit in einem konzeptuellen, physischen und fiktionalen sinne. in verschiedenen medien zeigten künstlerinnen

verschiedener generationen, wie eine zeitgenössische auseinandersetzung mit dem ältesten thema der kunst aussehen kann: dem ich, das sich als körper zu erkennen versucht.

mit **spoken doc** versuchten andrea saemann und chris regn die letzten 10 jahre kasko geschichte zu recherchieren und zu fassen. dies wurde in einer 3 teiligen performance realisiert. im ersten part wurden involvierte personen und stimmungen benannt, im zweiten teil die gebräuchlichen präsentationgefässe, die formate und ihre transformationen erzählt, und im dritten akt wurde die einzelnen jahre mit ihren jahresthemen und akteuren als skulpturale gestalten vor einer all die jahre umfassenden wandzeichnung als timeline gestellt.

die performance **simulacrum** von silvia isenschmid und judith huber wird ende märz ein abendfüllendes programm mit gästen zeigen. aufbauend auf den erfahrungshintergründen ihres altersunterschiedes von 20 jahren geht es ihnen um das leben und das arbeiten und darum, erinnerungen zu teilen. die künstlerinnen führen in ihrem projektbescrieb aus: «simulacrum bezeichnet ein wirkliches oder vorgestelltes ding, das mit etwas oder jemand anderem verwandt oder ihm ähnlich ist. die bedeutung kann abwertend gemeint sein, im sinne eines trügerischen scheins. sie kann aber auch positiv verstanden werden, im rahmen eines konzepts produktiver phantasie.»

